



Die Realisierung dieser Arbeiten konnten Ende Juli 2003 beginnen und mussten bis Anfang Dezember 2003 abgeschlossen sein. „Die Umstellung von über 340 Standorten in nur knapp vier Monaten war für uns als mittelständisches Unternehmen eine große Herausforderung. Der Rollout-Plan musste minutiös eingehalten werden, andernfalls hätten wir Vertragsstrafen bezahlen müssen“, erklärt Heinrich Fau.

## 20 Teams unter Volldampf

HOB ging mit drei Subunternehmern und langjährigen Partnern daran, das heterogene WAN auf ein hochsicheres IPSec-VPN umzustellen. Zeitweise waren bis zu 20 Teams mit je zwei Personen an allen Standorten über ganz Deutschland verteilt und in Österreich im Einsatz.

Zunächst war es erforderlich, in den Lokationen eine einheitliche Infrastruktur herzustellen, indem eine strukturierte Verkabelung nach EN 50173 aufgebaut und alle aktiven Komponenten durch neue ersetzt wurden. Da in den Läden und Verteilzentren tagsüber der normale Geschäftsbetrieb lief, mussten die Arbeiten überwiegend nach Geschäftsschluss bis in die Nachtstunden hinein durchgeführt werden.

## Rollout in drei Schritten

Im ersten Rollout-Schritt, der insgesamt rund vier Monate dauerte, installierte HOB die neue Leitungsinfrastruktur und die Router. Sobald die Infrastruktur an den ersten Standorten neu aufgesetzt war, begann dort ab September – und dann zeitversetzt Zug um Zug – der zweite Schritt, in dem das gesamte Woolworth-Netz auf die Internet-Plattform „OnlineConnect“ der DTAG portiert wurde. Online Connect ermöglicht es Unternehmen als ein eigener Provider, wie „T-Online.de“ aufzutreten. Ähnlich der T-Online Plattform besitzt Woolworth eine bundesweit einheitliche Einwahlnummer, über die sich alle User und Läden am Netz anmelden können. Der zentrale Zugang vom Rechenzentrum in Frankfurt zur OnlineConnect Plattform ist redundant mit 2 x 34 Mbit/s ausgelegt. Sämtliche Access-, Firewall- und Authentisierungsmechanismen wurden zentral im Rechenzentrum der T-Systems in Eschborn bei Frankfurt positioniert, wohin Woolworth seine gesamte Hardware- und Software-Rech-



nerstruktur outsourcet hat. Kern der Rechnerwelt bei der Deutschen Woolworth sind einige AS/400-Systeme, sowie RS6000 (AIX) und Intel-basierte Server (Windows 2000 und Linux). Die Warenwirtschaft des Unternehmens läuft auf den AS/400-Maschinen, Datenbankanwendungen und das Mail-System auf den RS6000-Systemen. Über Citrix Metaframe XP werden den Läden die notwendige Büro-Anwendungen zur Verfügung gestellt.

Die Anbindung der Läden/Filialen erfolgt über T-DSL der Telekom. Lediglich sechs Standorte konnten zum Installationszeitpunkt nicht mit T-DSL erschlossen werden; hier kommt das „Company-Connect“ der T-Com zum Einsatz. Die Kommunikation zwischen Filiale und Zentrale geschieht generell über sichere „IPSec VPN-Tunnel“. Alle VPN-Verbindungen werden an einer zentralen VPN-Instanz terminiert und redundant ausgelegt. Je Laden kommen ein Splitter mit DSL und einem ISDN-Anschluß, sowie ein zweiter, physikalisch getrennter ISDN-Anschluß zum Einsatz. Durch die beschriebenen Maßnahmen wird eine Verfügbarkeit von mindestens 99,5 Prozent gewährleistet.

Remote Clients nutzen die Web-to-Any-Host-Software HOBLink J-Term Terminal Edition, die eine sichere Kommunikation zwischen einem beliebigen Browser und den Anwendungen und Daten auf der zentralen AS/400 bzw. dem Windows Terminal Server garantiert. Die Authentisierung erfolgt über RSA „One Time Tokens“ und einen ACE Authentisierungs-Server. Die weltweite Kommunikation geschieht ausschließlich über SSL und Client-unabhängig von einem beliebigen Internetzugang aus. Diese Art der Verbindung soll weltweit hauptsächlich von mobilen Woolworth-Mitarbeitern genutzt werden und



**Josef Fecher**, Leiter Systemtechnik bei der Deutschen Woolworth GmbH & Co. OHG.



**Jürgen Flemming**, Gesamtprojektleiter der Deutschen Woolworth und Leiter der IT-Infrastruktur

erlaubt den Zugriff auf freigegebene Applikationen sowohl im Warenwirtschaftssystem der AS 400 als auch im klassischen Windows Terminal Server Umfeld.

Im dritten Schritt des Rollouts übernahm HOB das Netzwerk-Monitoring und Störungsmanagement auf seiner Überwachungsplattform in Cadolzburg. Es umfasst einen 7x24 Stunden-Service für alle Standorte sowie die zentralen Router, VPN-Router und DSL-Zugänge.

## Deutliche Kosteneinsparung

„Durch den Umstieg auf die ‚Pure Internet Plattform‘ haben wir die Leitungskosten deutlich gesenkt“, freut sich Jürgen Flemming, Gesamtprojektleiter der Deutschen Woolworth und Leiter der IT-Infrastruktur. Zugleich konnte eine Performancesteigerung um den Faktor 12 im Downstream und den Faktor 2 im Upstream erzielt werden, was Woolworth die Möglichkeit bietet, neue Applikationen wie die Kassensoftware Lucas von Logware einzusetzen. ♦

Doris Jessen